

Köhler • Lautenschläger

FREDDY SUPERSTAR

Kindern bipolare Erkrankungen erklären



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden.

reinhardt
junior

Freddy hängt an seinem Lieblingsast und blinzelt der Morgensonnen entgegen. Unten steht Tabea und winkt. Tabea ist ein Tapir und seine beste Freundin. Sie kennen sich schon sehr lange. „Komm, lass uns Tic Tac Toe spielen!“, ruft sie. Tic Tac Toe ist das Lieblingsspiel der beiden. Dabei malen sie abwechselnd jeder ein Zeichen in den Sand. Wer es als erstes schafft, drei gleiche Zeichen in eine Reihe zu malen, gewinnt.

Tabea fängt gleich an und macht mit ihrer Rüsselspitze das erste Zeichen: einen perfekten Kreisabdruck. „Komm, jetzt bist du bist dran!“ Tabea schaut auffordernd nach oben. Freddy lächelt. Er reckt und streckt sich erstmal genüsslich und klettert dann gemächlich von seinem Baum herunter. Freddy ist ein Dreifingerfaultier. An seinen drei Fingern hat er kräftige Krallen, mit denen er super Tic-Tac-Toe-Zeichen machen kann. Unten angekommen malt er ein Kreuz in die Erde. Er füllt abwechselnd mit Tabea Feld um Feld – und gewinnt! Tabea nimmt immer Kreis und Freddy immer Kreuz. Sie sind ein tolles Team.



Am nächsten Tag steht es nicht besser um Freddy. Als die Freunde ihn zum gemeinsamen Picknick abholen wollen, hängt er noch genauso trübsinnig an seinem Ast und antwortet knapp: „Keinen Hunger.“ Paolo Papagei, der immer gerne und viel isst, ruft zu Freddy hoch: „Null Problemo, bleibt mehr für uns!“ Nur Tabea blickt besorgt nach oben. Was hat ihr Freund nur? Frosch Felipe beruhigt Tabea: „Lass doch Freddy ruhig ein bisschen herumhängen. Dann gehen wir eben allein.“

Aber Tabea geht nicht weg, denn sie macht sich Sorgen. „Vielleicht ist er krank“, denkt sie. Sie holt eine Banane aus dem Korb und hält sie Freddy vor die Nase: „Schau mal, ich hab dein Lieblingsessen mitgebracht!“ Er hat schon wieder seine Augen zugeklappt. Aber so leicht gibt sie nicht auf: „Oder möchtest du eine Runde Tic Tac Toe spielen?“ Freddy antwortet schlapp: „Ich kann nicht.“ Tabea versteht die Welt nicht mehr und traut geknickt davon.





Als Freddy endlich aufhört mit dem Gejohle und Geschrammel, ist außer Tabea nur noch der Puma da. Der amüsiert sich prächtig über das aufgedrehte Faultier und haut sich auf die Schenkel. „Herrlich, so ein großes Spektakel habe ich lange nicht erlebt!“ Freddy schaut mit stolz geschwellter Brust zu seiner Freundin: „Siehst du, Tabea, sogar der mächtige Puma applaudiert mir! Ich bin nämlich der Größte im ganzen Dschungel!“

Das findet der Puma nun gar nicht mehr witzig. Pfeilschnell macht er einen riesigen Satz auf das Faultier zu und kommt ihm gefährlich nahe. Tabea hält den Atem an. „Ich bin der Größte hier, ist das klar?“, knurrt er Freddy durch seine scharfen Zähne an. „Und zufällig bin ich auch der Schnellste und Gefährlichste im Dschungel. Zum Glück habe ich schon Abendbrot gegessen, sonst gäbe es jetzt Faultier auf Bananenblatt.“ Noch ein Blick aus seinen blitzenden Augen, dann verschwindet er im dichten Unterholz.

Tabea überredet Freddy, mit zu Onkel Uhu zu kommen. Der weiß in jeder Lebenslage Rat.

Bei Onkel Uhu plappert Freddy erst einmal munter drauf los. Tabea hilft dann, seine Geschichten zu ordnen und erzählt vom erst antriebslosen und dann rastlosen Faultier. Onkel Uhu hört sich alles in Ruhe an und nickt bedächtig. „Ich weiß, was dir fehlt, Freddy. Du hast die Gefühlskrankheit.“

Freddy und Tabea schauen ihn fragend an. Onkel Uhu erklärt: „Gefühle können auch krank werden. Sind wir gesund, wechseln sich unsere Gefühle ab. Mal sind wir kurz traurig, bald darauf aber freuen wir uns wieder über etwas und sind glücklich. Hat jemand die Gefühlskrankheit, stecken seine Gefühle jedoch fest. Das kann ganz plötzlich passieren, niemand kann etwas dafür. Derjenige ist dann ziemlich lange ziemlich traurig. Oft weiß er gar nicht, warum. Er hat keine Kraft mehr und fühlt sich krank. Und dann, einige Zeit später, ist er auf einmal ganz lange fröhlich und glaubt, Superkräfte zu haben. Krank fühlt er sich dann überhaupt nicht unbedingt.“ Tabea schaut Freddy an. Der ist plötzlich ganz still geworden und mustert seine sechs Zehen.

